

Ernte und Plandiskussion bilden Einheit

LPG Saarmund entwickelt Initiativen zur Steigerung der Getreideproduktion

Unmittelbar nach der Übergabe der Plankennziffern für das nächste Jahr und den Fünfjahrplan bis 1985 durch den Rat des Kreises Potsdam an unsere LPG (P) Saarmund kam die Parteileitung zusammen. Zur gleichen Zeit fiel auch der Startschuß zur Getreideernte. Aber nicht nur deshalb stellten wir Genossen immer wieder die Verbindung zwischen der diesjährigen Ernte und den im nächsten Jahr zu lösenden Planaufgaben her. Beides gehört unmittelbar zusammen; denn ein großer Teil der Ernteprodukte wird erst 1982 versorgungswirksam. Das rasche Abernten der Felder und die unverzügliche termingerechte Wiederbestellung bilden außerdem die Grundlage für hohe Erträge im kommenden Jahr.

Wie ist die Parteileitung nun im einzelnen vorgegangen?

Zunächst haben wir uns über die Schwerpunkte der politischen Führungstätigkeit während der Plandiskussion verständigt. Wir kamen zu folgendem Standpunkt:

Erstens: Die Plankennziffern sind real. Wir betrachten sie als Mindestziele. Die Gespräche in den Kollektiven sind darauf zu richten, die staatlichen Vorgaben zu überbieten.

Zweitens orientiert die Parteileitung den Vorstand darauf, die Plankennziffern konkret auf die Arbeitskollektive aufzuschlüsseln, vor allem jene, die von ihnen beeinflussbar sind. Dabei ist zu sichern, daß alle Genossenschaftsbauern und Arbeiter demokratisch in die Planvorbereitung einbezogen werden.

Drittens wollen wir dafür sorgen, daß die Hinweise, Vorschläge und auch Kritiken der Kollegen sorgfältig erfaßt, geprüft und bei der Planausarbeitung berücksichtigt werden. Darin schließen wir auch die bereits in Auswertung des X. Parteitag und zur Direktive des Fünfjahresplanes von den Werktätigen geäußerten Gedanken ein.

Die Parteileitung schlug dem Vorstand vor, eine Konzeption zur Führung der Plandiskussion zu erarbeiten.

Warum wir höhere Erträge brauchen

Die Genossen halfen den Leitern, entsprechend einer Festlegung in der Parteiversammlung, die Plangespräche politisch zu führen. Sie erläuterten beispielsweise in den Erntekollektiven, warum in unserer LPG auch in den nächsten Jahren die Steigerung der Getreideproduktion im Mittelpunkt steht.

Auf dem X. Parteitag wurde gefordert, so lautete ein Argument, welches die Genossen in der Überzeugungsarbeit gebrauchten, die Getreideproduktion mit dem Ziel zu erhöhen, die wachsende Eigenversorgung zu sichern, um schrittweise von den bisher noch notwendigen Importen wegzukommen. Das trägt dazu bei, die hohen außenwirtschaftlichen Belastungen unserer Volkswirtschaft zu verringern, zumal auch bei Getreide und Futtermitteln die Weltmarktpreise stark anstiegen.

Eng verbunden damit bewiesen die Genossen,

Leserbriefe

sationen und für die Parteigruppen, die das offensive Auftreten unserer Genossen in ihrem Arbeitskollektiv förderte, wurde erreicht, daß von den Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb hohe Ziele konzipiert wurden und um ihre Erfüllung gerungen wird. So konnten am 30. Juni 1981 über zwei Tage zusätzliche Warenproduktion mit vorwiegend gleichem Material- und Energieverbrauch abgerechnet werden.

Vor kurzem diskutierten das Parteikollektiv und die Belegschaft die politische Notwendigkeit der Ziele der Direktive zum Fünfjahrplan.

Von den Werktätigen wurden in diesem Zusammenhang bereits 124 Vorschläge eingereicht, die die Effektivität von Wissenschaft und Technik erhöhen, die Arbeitsproduktivität steigern, Material und Energie sparen helfen und die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern. Mit einer überzeugenden ökonomischen Agitation und Propaganda und mit einem niveauvollen innerparteilichen Leben erhöht die Parteiorganisation ihre führende Rolle bei der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. Neben bewährten Methoden wie die Arbeit mit dem Kampfprogramm,

Parteiaufträgen, ehrenamtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen hat die Grundorganisation mit der Bildung von zeitweiligen Parteiaktivs zur Lösung von Schwerpunktaufgaben besonders gute Ergebnisse erreicht. Es war zum Beispiel notwendig, in möglichst kurzer Zeit für die Glasfaserindustrie ein neues Erzeugnis zu entwickeln und in die Produktion zu überführen.

Bei einer insgesamt hohen Einsatzbereitschaft von Wissenschaftlern, Technikern und Arbeitern gab es jedoch auch nicht wenig Meinungen wie: So etwas hat es noch nicht ge-